

29.11.2022

Antrag

der Fraktion der SPD

NRW braucht jetzt eine Strategie gegen Armut!

I. Ausgangslage

Nordrhein-Westfalen hat eine der höchsten Armutsquoten in Deutschland. Armut betrifft bereits heute jede fünfte Bürgerin bzw. jeden fünften Bürger in Nordrhein-Westfalen. In kaum einem anderen Land ist die Armutsquote zuletzt so stark gestiegen wie in Nordrhein-Westfalen.¹ Der Digitalatlas Armut und der zugrundeliegende Paritätische Armutsbericht 2022 haben die Dimensionen und Auswirkungen von Armut noch einmal verdeutlicht. Ein Trend zeigt sich: Armut steigt in den letzten Jahren und dies besonders stark bei Alleinerziehenden, Menschen mit Migrationserfahrung sowie Kindern und Jugendlichen.²

Armut wirkt sich auf das komplette Leben des Einzelnen aus und hat zudem große gesamtgesellschaftliche Auswirkungen. Zwischen Armut und begrenzten Teilhabemöglichkeiten, physischer und psychischer Gesundheit, sozialer Isolation und Einsamkeit bestehen Wechselbeziehungen.³ Armut ist dabei auch eng mit Fragen der sozialen Teilhabe und des gesellschaftlichen Zusammenhalts verbunden. Ärmere Menschen wählen seltener und können sich ihre Pflege im Alter nicht leisten. Durch die steigenden Preise wird die soziale Teilhabe vieler Menschen weiter erschwert. Das Geld für das Fußballtraining der Tochter oder für den Kinobesuch mit Freunden wird vielen Menschen fehlen. Damit droht ihnen auch soziale Isolation und Einsamkeit.

Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen haben nicht nur schlechtere Startbedingungen im Leben als Gleichaltrige, sondern haben auch schlechtere Zukunftserwartungen etwa im Bereich Bildung und Beruf. Kinder aus Familien, die in Armut leben, erhalten seltener einen Kita- oder Ganztagsplatz und sind allein dadurch in ihren Teilhabemöglichkeiten eingeschränkt, ihnen werden Bildungsinhalte und ein gesundes Mittagessen verwehrt, sie werden mitunter sozial ausgeschlossen. Besonders dramatisch ist die Situation für Kinder aus armen Familien, die in finanzschwachen Kommunen leben.⁴ Armut wirkt sich für Kinder und

¹ <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespoltik/digitalatlas-armut-nrw-102.html> (Stand: 28.11.2022).

² <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespoltik/digitalatlas-armut-nrw-102.html> (Stand: 28.11.2022).

³ Landtag Nordrhein-Westfalen (Hg.), Bericht der Enquetekommission Einsamkeit. Bekämpfung sozialer Isolation in Nordrhein-Westfalen und der daraus resultierenden physischen und psychischen Folgen auf die Gesundheit. Düsseldorf 2021: S. 102.

⁴ <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespoltik/digitalatlas-armut-nrw-bildung-100.html> (Stand: 28.11.2022).

Jugendliche zudem auf die Resilienz, das Zugehörigkeitsgefühl zur Peergroup und auch auf die Gesundheit bis ins Erwachsenenalter aus.⁵

Angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der damit einhergehenden Probleme wie Energiekrise und Inflation verschlechtert sich die Situation von Menschen, die in Armut leben, weiter. Noch mehr Menschen werden angesichts steigender Preise von Armut bedroht sein. Doch nicht nur für sie selbst spitzt sich die Situation zu, sondern auch für viele soziale Einrichtungen, die Anlaufstellen für von Armut betroffene Menschen sind. Zumal mehr Menschen die Angebote in Anspruch nehmen müssen. Die Aufrechterhaltung der Angebote wird vor diesem Hintergrund noch schwieriger.

Der Bund hat mit Instrumenten wie dem Bürgergeld oder der Erhöhung des Mindestlohns einen wichtigen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Armutsprävention geleistet. In Nordrhein-Westfalen reicht es nicht nur eine Armutskonferenz abzuhalten. Daten, Fakten und Handlungsempfehlungen sind zu Armut in Nordrhein-Westfalen spätestens seit dem Paritätischen Armutsbericht 2022 und der Veröffentlichung des Digitalatlas aktuell und ausreichend vorhanden. Es braucht jetzt schnell zielgerichtete Maßnahmen des Landes, um das Leben vieler Menschen, die in Armut leben oder die von Armut bedroht sind, nachhaltig zu verbessern und ihnen den Weg aus der Armut zu ermöglichen. Eine landesweite Strategie gegen Armut soll sowohl zielgruppenspezifische Angebote für besonders betroffene Menschen als auch Präventionsmaßnahmen beinhalten.

II. Der Landtag stellt fest, dass

- Armut für die Betroffenen und die Gesamtgesellschaft weitreichende Konsequenzen hat.
- von Armut betroffene und bedrohte Menschen schnell und nachhaltige Hilfen benötigen.
- die Prävention und die Bekämpfung von Armut auch landespolitischer Lösungen bedarf.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- eine landeseigene Strategie gegen Armut aufzusetzen, die konkrete Maßnahmen im Kampf gegen Armut und zur Prävention beinhaltet.
- soziale Einrichtungen in der Krise abzusichern, damit wichtige präventive Angebote aufrechterhalten bleiben.
- sich über eine Initiative im Bundesrat für die Einführung einer armutsfesten Kindergrundversicherung einzusetzen.
- die Familienbildung für armutsgefährdete und von Armut betroffene Kinder und Familien zu stärken.
- ausreichend Plätze in der Nachmittagsbetreuung und in Kindertagesstätten für von Armut betroffene Kinder zu schaffen.
- jedem Kind ein kostenloses Mittagessen in Kindertagesstätten und Schulen zur Verfügung zu stellen.

⁵ Der Paritätische Nordrhein-Westfalen: Stellungnahme 17/3169 zum Thema Armut und Einsamkeit. Online verfügbar unter: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-3169.pdf> (Stand: 28.11.2022).

- alle Kinder durch die allgemeine Lernmittelfreiheit zu unterstützen.

Thomas Kutschatj
Sarah Philipp
Lisa-Kristin Kapteinat
Lena Teschlade
Thorsten Klute

und Fraktion